

**Berlin, 15.3.2019 Zum Ausschluss von RWE durch BNP Paribas Asset Management und zum gestrigen RWE-Geschäftsbericht sagt Katrin Ganswindt, Kohle-Campaignerin bei urgewald:**

*„Der Investmentarm der französischen Bank BNP Paribas, BNP Paribas Asset Management, hat gestern seine Kohlerichtlinien verschärft. Ab 2020 will er nur noch in Energieunternehmen investiert sein, deren Kraftwerkspark im Durchschnitt 491 Gramm CO2 pro Kilowattstunde emittiert. RWE liegt deutlich darüber, weshalb der Konzern hier einen wichtigen Investor verlieren dürfte.*

*Im gestern veröffentlichten Geschäftsbericht präsentiert sich RWE trotz der andauernden Provokationen rund um seinen Braunkohletagebau als ‚Motor der Energiewende‘. Dabei rechnet RWE vor allem mit den erneuerbaren Kapazitäten aus dem Deal mit E.ON. Doch dem müssen erst noch die Wettbewerbsbehörden zustimmen. Außerdem ändert die Selbstdarstellung von RWE leider nichts an dem bestehenden Kohlekraftwerkspark, der RWE zum größten CO2-Emittenten Europas macht und der laut dem bestehenden Kohlekompromiss auch nach 2030 weiter das Klima belasten wird.“*

### **Weitere Informationen:**

Pressemitteilung von BNP Paribas:

<https://www.bnpparibas-am.com/en/bnp-paribas-asset-management-announces-tighter-exclusion-policy-on-coal-companies/>

### **Kontakt:**

Katrin Ganswindt, Kohle-Campaignerin urgewald:  
0176 324 111 30, [katrin@urgewald.org](mailto:katrin@urgewald.org)